



## Erfahrungsbericht

über mein:

Studium / Partneruniversität

am: bitte Institut auswählen!

in: bitte Land auswählen!

Studium / Freemover

am: 19T

in: 19T

Praktikum

bei: AUDI BRUSSELS S.A./N.V.

in: Brüssel / Belgien

Studienfach an der UBT: Wirtschaftsingenieurwesen B.Sc.

Fachsemester: 7

Aufenthaltszeitraum von: 10.04.2017

bis: 08.09.2017

Dürfen Studierende, die vorhaben ins Ausland zu gehen, dich bei Fragen kontaktieren?

Ich möchte **nicht** kontaktiert werden.

Ich stelle mich für Fragen zur Verfügung. Erreichbar bin ich, Benjamin Schwarz, unter folgender E-Mail Adresse: [be\\_schwarz@web.de](mailto:be_schwarz@web.de)

Dieser Erfahrungsbericht muss als PDF exportiert an [outgoing-erasmus@uni-bayreuth.de](mailto:outgoing-erasmus@uni-bayreuth.de) gesendet werden.



## Erfahrungsbericht

Da ich nach meinem Bachelor-Abschluss als Wirtschaftsingenieur im März nicht direkt mit dem Master-Studium weitermachen und zuvor noch weitere Praxiserfahrung sammeln und etwas anderes als lediglich die Universität sehen wollte, habe ich mich für ein Auslandspraktikum entschieden. Dafür habe ich mich im Dezember direkt auf der Homepage von AUDI Brussels S.A./N.V. auf eine ab April ausgeschriebene Stelle in der Qualitätssicherung/Qualitätsmanagement beworben.

Der Bewerbungsprozess lief sehr einfach ab. Nach einem kurzen Gespräch mit der Personalabteilung im Januar, die hauptsächlich organisatorische Dinge abgeklärt haben, telefonierte ich mit meiner zukünftigen Betreuerin und stellte mich ihr vor. Keine zwei Tage später erhielt ich die Zusage für das Praktikum.

Unterkunft: Bei der anschließenden Suche nach einer Unterkunft erhielt ich Hilfe von Audi Brussels. Diese kooperieren mit der Plattform Brussels Destination (BDLF) (<http://www.brusselsdestination.be/en/index.html>), über die online Unterkünfte reserviert und gebucht werden können. Zudem stellt Audi allen Praktikanten einen Wohnungszuschuss von 200€ pro Woche zur Verfügung. Für mich war es bei der Suche wichtig, dass die Wohnung nicht zu weit vom Audi-Werk und von der Stadtmitte entfernt ist, um sowohl beim täglichen Arbeitsweg als auch beim Gang in die Stadt nicht zu lange Anreisen zu haben.

Audi Brussels stellt mit etwa 2500 Mitarbeitern einen der kleineren Produktionsstandorte der AUDI AG mit ihrem Hauptsitz in Ingolstadt dar. Bis zum September 2018 wird an dem Standort noch der Audi A1, das kleinste Modell der Audi-Modellreihe, gefertigt. Danach fertigt der Standort Brüssel den ersten rein elektrisch angetriebenen Audi, den sogenannten Audi e-tron. Allgemein empfand ich die Arbeitsatmosphäre hier etwas entspannter als in Deutschland. Die Kollegen sind sehr offen und ich hatte das Gefühl, als Praktikant etwas mehr wertgeschätzt und als echten Kollegen wahrgenommen zu werden, als dies bei meinen bisherigen Praktika in Deutschland der Fall war. Allerdings schildert das lediglich meinen persönlichen Eindruck und ich möchte dies nicht verallgemeinern.

Sprache: In Belgien werden je nach Region hauptsächlich zwei Sprachen gesprochen. In Flandern Flämisch/Niederländisch (Flämisch wird gleich geschrieben wie Niederländisch, aber anders ausgesprochen) und in Wallonien Französisch. Durch den Umstand, dass Brüssel ziemlich direkt auf der Grenze zwischen Flandern und Wallonien liegt, werden hier beide Sprachen gesprochen. So sind beispielsweise alle Verkehrsschilder oder öffentliche Aushänge immer zweisprachig. Auf der Straße oder in Geschäften wird aber hauptsächlich auf Französisch gesprochen. Wer kein Französisch kann, kommt aber auch mit Englisch ganz gut durch. Im Werk bei Audi kommt neben Französisch und Flämisch zusätzlich noch Deutsch dieser Erfahrungsbericht muss als PDF exportiert an [outgoing-erasmus@uni-bayreuth.de](mailto:outgoing-erasmus@uni-bayreuth.de) gesendet werden.



zum Einsatz, sodass bei den Sprachen viel gewechselt wird und Meetings auch gerne einmal auf drei verschiedenen Sprachen abgehalten werden. Dies wirkt zu Beginn etwas ungewohnt und man braucht seine Zeit, um sich reinzufinden, stellt aber aus meiner Sicht gleichzeitig eine große Chance dar, da man als Praktikant neben seinen fachlichen und arbeitsbezogenen Fähigkeiten auch seine Sprachkenntnisse enorm verbessern kann.

Bei mir persönlich ist es so, dass ich meine Französischkenntnisse enorm verbessern konnte und es mir mittlerweile auch möglich ist, Niederländisch/Flämisch verstehen zu können, obwohl ich vor dem Praktikum noch nie Kontakt mit dieser Sprache hatte.

**Freizeit:** Bei Audi Brussels gibt es über alle Abteilungen hinweg in etwa 40 Praktikantenstellen. Da es sich bei Audi nach wie vor um ein Unternehmen mit einer „deutschen“ Unternehmensstruktur handelt, sind auch der Großteil der Praktikanten aus Deutschland. Dementsprechend wird untereinander viel auf deutsch gesprochen und die Praktikanten haben im Normalfall auch außerhalb der Arbeit einen sehr engen Kontakt. Bei mir war es so, dass ich außerhalb der „Praktikantenfamilie“ kaum andere soziale Kontakte in Brüssel hatte, da ich nur für insgesamt fünf Monate in Brüssel war und außer der Arbeit keine größeren Aktivitäten wie Sport oder Musik im Verein, bei denen man gut andere Kontakte knüpfen kann, ausgeführt habe. Gerade deshalb war die Verbindung mit anderen Praktikanten aber umso enger. Wir haben nach der Arbeit und am Wochenende sehr viel unternommen, haben uns viele Museen und Sehenswürdigkeiten in Brüssel angeschaut und so die Stadt erkundet, waren oftmals für einen Tag oder ein Wochenende in einer anderen Stadt unterwegs (Paris, Gent, Brügge, Lüttich, Antwerpen, ...) oder sind auch nach der Arbeit einfach mal an den Nordsee-Strand in der Nähe von Oostende gefahren, welcher von Brüssel etwa 100 km entfernt ist. Dafür hat sich auf alle Fälle der sogenannte „Go Pass 10“ gelohnt (<http://www.beliamrail.be/de/fahrausweise/zugpasse-mehrfahrtenkarten/go-pass-10.aspx>). Dieser kostet für alle Leute unter 26 Jahren 52 € und man kann damit insgesamt zehn Fahrten mit der belgischen Bahn zwischen zwei belgischen Städten, egal wie weit sie voneinander entfernt sind und wie oft man umsteigen muss, absolvieren.

**Nahverkehr:** In Brüssel kommt man aus meiner Sicht sehr gut ohne Auto aus. Der öffentliche Nahverkehr ist mit Bus, Tram und Metro gut ausgebaut und man erreicht die wichtigsten Stellen der Stadt und auch das Audi-Werk sehr einfach. Ein Monats-Abo für alle relevanten öffentlichen Verkehrsmittel kostet 49 € (<https://www.stib-mivb.be/?l=en>).

Was ich als sehr praktisch empfunden habe, ist das Brüsseler Stadtrad, „Villo“ genannt ([www.villo.be](http://www.villo.be)). Auch wenn man zugeben muss, dass Brüssel nicht gerade die fahrradfreundlichste Stadt ist (es gibt leider nur selten eigene Radwege, oftmals muss man mit dem Rad zwischen den Tramschienen fahren), so war es gerade für kürzere Strecken oftmals eine Alternative zum Nahverkehr.

Dieser Erfahrungsbericht muss als PDF exportiert an [outgoing-erasmus@uni-bayreuth.de](mailto:outgoing-erasmus@uni-bayreuth.de) gesendet werden.



Insgesamt lässt sich für mich sagen, dass es die absolut richtige Entscheidung war, ein Auslandspraktikum zu absolvieren. Sowohl fachlich während des Praktikums, als auch sprachlich und kulturell habe ich während dieser Zeit sehr viel hinzugelernt, was für mich für die Zukunft sehr hilfreich sein kann. Gleichzeitig konnte ich einige neue und trotzdem enge Freundschaften knüpfen, die über das Praktikum hinaus Bestand haben werden.

Dieser Erfahrungsbericht muss als PDF exportiert an [outgoing-erasmus@uni-bayreuth.de](mailto:outgoing-erasmus@uni-bayreuth.de) gesendet werden.